

Stadt Emmerich am Rhein

Bürgermeister
Herr
Peter Hinze
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: 12 Aug. 2022

Bgm.:

Dez.:

FB:

Anl.: PWZ: €

Eingabe/Antrag an den Rat

Abg. 25 / 20 22

Eingang am

zur Kenntnis an 1

I

II & III

PR to

Verleger der Sitzung Yw

Vorstand am

Antrag mit



Sprecher
Christoph Kukulies
info@afd-emmerich.de
Mobil: 0177 9580811

Eingabe nach § 24 GO NRW / § 4 Anregungen und Beschwerden - Hauptsatzung der Stadt Emmerich am Rhein an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein durch die Alternative für Deutschland (AfD) - Stadtverband Emmerich am Rhein

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein möge beschließen, dass in allen öffentlichen Gebäuden und weiterführenden Schulen der Stadt, Menstruationsartikel kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Der Zugang zu Tampons oder Binden darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Mit dem Antrag auf kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen will die Alternative für Deutschland in Emmerich am Rhein auch ein überfälliges Tabu brechen.

Die AfD vor Ort möchte dazu auffordern dafür zu sorgen, dass in allen öffentlichen Einrichtungen im Stadtgebiet mit Publikumsverkehr künftig kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung gestellt werden.

Ferner soll die Verwaltung darauf hinwirken, dass auch in Einrichtungen des Kreises und der durch die Stadt Emmerich am Rhein geförderten Vereine ein entsprechender Beitrag zur Beseitigung von Periodenarmut geleistet wird.

Das Wort „Periodenarmut“ beschreibt etwas Ungerechtes. Und zwar ist mit dem Begriff gemeint, dass manche Menschen nicht genug Geld zur Verfügung haben, um sich mit Menstruationsartikeln zu versorgen. Menstruationsartikel sind z.B. Binden, Tampons oder Menstruationstassen.

Für Personen, die Sozialleistungen empfangen oder wenig Geld verdienen, kann die Menstruation zu einer finanziellen Belastung werden. Hier ein Beispiel:

Personen, die von Hartz4 leben, stehen im Monat 16,11€ für Hygieneartikel zur Verfügung. Davon müssen sie dann Produkte wie Shampoo, Deo, Duschgel, Zahnpasta, Zahnbürsten und Toilettenpapier kaufen. Menstruierende Personen müssen außerdem noch ihre Menstruationsartikel von diesen 16,11€ kaufen. Außerdem brauchen menstruierenden Menschen manchmal noch Schmerzmittel während ihrer Menstruation. Der Grund dafür ist, dass die Menstruation bei einigen Personen Bauchschmerzen verursacht. Menstruieren kostet also Geld.

Zudem müssen Hygieneprodukte auch spontan zur Verfügung stehen, damit auch bei unerwartetem Einsetzen der Periode Binden und Tampons vorhanden sind. Dabei muss es ein Selbstverständnis sein, dass solche in den entsprechenden öffentlichen Sanitäreinrichtungen

kostenlos vorgehalten werden. Insbesondere gilt dies für Orte, wo der maßgebliche Personenkreis auf anderen Wegen durch diverse kulturelle und soziale Faktoren Schwierigkeiten haben könnten, Zugang zu den entsprechenden Hygieneprodukten zu bekommen.

Schulen, wo sich insbesondere heranwachsende Menschen aufhalten, sind ein solcher Ort.

Die Menstruation ist auch in der heutigen Zeit noch von vielen Stigmata betroffen und insbesondere in jungen Jahren noch „nicht planbar“.

Gerade im Schulumfeld ist es nötig, dass Perioden-Hygieneartikel zur Verfügung gestellt werden. Es ist immer noch nicht jedem Mädchen und jeder jungen Frau aus finanziellen oder kulturellen Gründen möglich, einfachen Zugang zu Hygieneprodukten, wie Tampons oder Binden zu erhalten. Im schlimmsten Fall führt das zu regelmäßigem Fehlen in der Schule und mündet letztlich in schlechteren Bildungschancen.

Durch die öffentliche Auslage kostenloser Periodenprodukte würde Betroffenen effektiv und barrierearm geholfen. Die Sichtbarkeit würde zu einer positiven Aneignung und Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, besonders bei jungen Menschen beitragen. Hinzu kommt, dass Stigmata und Scham bei Mädchen und jungen Frauen abgebaut werden.



Sprecher AfD Stadtverband Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, 11.08.2022